

des mentalités“ zu gewinnen. Er berührt Themen wie die Bedeutung der Heiligenverehrung, Gottesurteile und Gründe für den Klostereintritt, wobei er darauf achtet, mit Hilfe welcher Bibelzitate der Eintritt ins Kloster in Viten aus dem 11. Jh. beschrieben wird. Das wesentliche Element bei dieser Entscheidung ist für den Vf. das Streben nach Sicherheit und Ruhe. Daraus sei eine bestimmte religiöse Haltung erwachsen, die sich in den Sitten und auch in der Architektur jener Zeit ausdrückte.

W. H.

Margery Kirkbride James, *Studies in the Medieval Wine Trade*. Edited by Elspeth M. Veale, Oxford 1971, Clarendon Press, XVIII u. 232 S. — Dieser Band, der vier früher veröffentlichte Aufsätze und Teile der (1952 entstandenen) unveröffentlichten Doktorarbeit der schon 1966 verstorbenen Autorin zusammenfaßt, vermittelt die Ergebnisse einer mehr als 20-jährigen Forschungsarbeit auf dem Gebiet des mittelalterlichen Weinhandels. Konkret handelt es sich dabei um den Weinhandel zwischen der Gascogne (mit dem Handelszentrum Bordeaux) und England, der lange Zeit immerhin ca. 90 % des gesamten englischen Weinhandels ausmachte. Durch den hundertjährigen Krieg und die Rückeroberung der Gascogne und schließlich von Bordeaux (1453) durch die Franzosen wurde dieser Handel erschwert und verlor erheblich an Bedeutung. Die Autorin hat mit der systematischen Aufarbeitung eines umfangreichen unedierten Quellenmaterials, das durch zahlreiche Tabellen auch statistisch erschlossen wird, eine Vielzahl von wichtigen Einsichten in nahezu alle mit dem Weinhandel in Verbindung stehenden Bereiche gewonnen und damit einen wesentlichen Beitrag zur Geschichte des englischen Handels im Spätmittelalter geleistet. So werden beispielsweise die Menge des aus der Gascogne nach England gebrachten Weins Jahr für Jahr vom Ende des 13. bis zum Ende des 15. Jahrhunderts ebenso wie die Preise des in England zum Verkauf gelangenden Weins in diesem Zeitraum ermittelt sowie die Gründe für die Schwankungen und Veränderungen erläutert. Wir werden sorgfältig informiert über den Anteil von fremden (besonders aus Bordeaux stammenden) und englischen Kaufleuten am Weinhandel, die Bedeutung einzelner englischer Häfen für diesen Handel, die Höhe und das Ansteigen der Transportkosten sowohl zur See als auch zu Land, den Übergang vom Einzelunternehmen zum Konvoisystem bei der Seefahrt bedingt durch die Piraterie und den englisch-französischen Krieg, über Formen und Inhalt der Verträge zwischen Kaufleuten und Schiffseignern, um nur einige wichtige Aspekte zu nennen. — Angesichts der Vielzahl interessanter Ergebnisse ist es sehr zu bedauern, daß der von der Autorin verfolgte Plan, eine Geschichte des mittelalterlichen Weinhandels für den gesamten europäischen Bereich zu verfassen, nicht verwirklicht werden konnte.

Knut Schulz

William M. Bowsky, *The Finance of the Commune of Siena 1287—1355*, Oxford 1970, Clarendon Press, XIX u. 379 S., 2 Karten. — Der durch sein Buch über Kaiser Heinrich VII. (1958) und zahlreiche Aufsätze über die Kommune Siena im Spätmittelalter bekannte, heute an der University of California in Davis bei Sacramento lehrende Vf. legt hier eine umfassende, größtenteils auf den archivalischen Schätzen des Archivio di Stato in Siena beruhende Studie über die Finanzen von Siena vor, da nach seiner einleitend bekundeten Ansicht die Geschichte der italienischen Stadtstaaten des 13./14. Jh. nur durch die Erforschung der kommunalen Finanzen besser zu verstehen sei. Es ist offenkundig, daß gerade die amerikanische Forschung, die vor etwa einem Jahrzehnt noch umfassende Analysen von Politik und Gesellschaft italienischer